



Vogel Gryff oder Merian?

Diese Frage beschäftigte die Schreiberin an diesem Morgen des 13. Januar 2014. Bei der Abfahrt in Zürich, Nebel. Bei der Ankunft in Basel, Nebel. Und dazwischen? Die geneigte Leserin, der geneigte Leser erräts, auch Nebel.

Merian hat gesiegt! Das ist zwar so nicht ganz korrekt, denn gesiegt hat der Basler-Stamm und das Mittagessen im Café Merian. Auf der anderen Seite des Rheins, also im „minderen Basel“ tobten Vogel Gryff, Leu und wilder Mann. Und im Café Merian? Nein da tobte natürlich gar nichts! Höchstens ein ganz dezentes Brummen, das der Magen ankündigt, weil er schon lange nichts mehr zu tun hatte. Aber wie gesagt, ganz dezent! Man ist ja in der Sommerresidenz der Familie Merian. Und in diesem Ambiente hat man einfach eine gewisse Contenance.

Das hat aber nichts mit mangelnder Freude, Lachen und Spass zu tun. Man geniesst das wie immer gute Essen, und in den Gläsern funkelt es rot oder weiss. Auch grosse Gläser mit Schaumkronen wurden gesichtet. Es war wie immer, wenn Doris Wyss zum Stamm ruft! Es isch eifach gmietlich und scheen! Danke Doris!

Und wie wir raus kamen, weinte Petrus! Wollte er uns noch länger hier behalten? Oder weinte er, weil eine Stadtzürcher Bürgerin wieder nach Hause fährt. Übrigens mit einem Zug, der mit TGV angeschrieben war. Aber das Fahrzeug war ein Train mit nicht allzu grosser Vitesse. Wie auch immer, alle Fragen können nie beantwortet werden! Und das ist auch gut so!

So, sali zämme und bis bald! Sonja Weber, Zürich.

